

2-Tagestour nach Oberstdorf

In der zweiten Augushälfte, genau genommen am 19. und 20. August 2017 fand die traditionelle Mehrtagestour des VC Seuzach statt. Treffpunkt war am Samstag, 19. August, um sieben Uhr wie gewohnt auf dem Parkplatz des Schulhauses Rietacker. Das Gepäck der schnelleren Gruppe 1 wurde in den kleineren der beiden Begleitbusse verladen. Die Gruppe 2 verlad neben dem Gepäck auch ihre Fahrräder in die Begleitfahrzeuge. Nach der ‚Befehlsausgabe‘ mit Infos zum Ablauf der Tour machte sich die Gruppe 1 unverzüglich auf den Weg in Richtung Osten.



‘Befehlsausgabe‘ vor dem Start

Erstes Zwischenziel war der Znünihalt im Restaurant Hirschen in Sitterdorf. Die restlichen Teilnehmer fuhren mit den Begleitbussen zum vorerwähnten Restaurant. Dort angekommen wurden die Draht- bzw. Carbonesel eingeladen. Nach dem Kaffee und den tollen Sandwiches hiess es auch für diese Gruppe ‚trampen‘. Just zum Zeitpunkt der Abfahrt traf die schnellere Gruppe in Sitterdorf ein. Auch sie hatten ihren Znüni redlich verdient. Vom Pausenhalt aus ging es via Arbon nach Rorschach. Kurz nach Rorschach

schlug die Defekthexe ein erstes Mal zu. Ein Plattfuss an einem Hinterrad musste behoben werden.



Der erste Plattfuss!

Nachdem dieser Defekt behoben wurde ging es weiter in Richtung Thal. Die ‚Hexe‘ hatte kein Erbarmen und schlug beim gleichen Fahrer erneut zu, wieder einen Platten! Der Beteiligte stieg dann mit seinem Velo in den Begleitbus und reparierte den Schaden vor dem Mittagessen. Bei St. Margrethen verliessen wir die Schweiz und radelten in Richtung Dornbirn. Von nun an ging es bergauf. Jeder fuhr in seinem Tempo den Anstieg nach Alberschwende hoch. Im Wirtshaus zur Traube konnten wir unsere leeren Speicher mit dem Mittagessen und den Getränken wieder auffüllen.



Wirtshaus zur Traube, Alberschwende

Nach dem Mittagessen fahren wir ein kurzes Stück entlang der Bregenzerwald-strasse. Diese für Radfahrer nicht wirklich schöne Strasse verliessen wir jedoch kurze Zeit später in Richtung Hittisau. Durch das Balderschwangertal führte uns der Weg dann in Richtung Riedbergpass, dem höchsten Punkt unserer Tour. Dieser Pass ist mit 1407 Meter über Meer der höchste Alpenübergang in Deutschland. Nach dem Passieren der Passhöhe ging es teilweise ziemlich steil bergab in Richtung Fischen im Allgäu, bzw. Oberstdorf. Sämtliche Teilnehmer trafen unfallfrei im Hotel Wittelsbacherhof in Oberstdorf ein. Ein Bierchen in der Gartenwirtschaft war wohlverdient.



Warten auf das wohlverdiente Bierchen

Die Zeit bis zum Apéro bzw. dem Nachtessen verbrachten die Einen im Wellnessbereich (Sauna, Dampfbad, Hallenbad etc). Einer flickte zum dritten Mal an diesem Tag einen Plattfuss. Wir hatten an diesem Tag doch tatsächlich 5 Platten eingefangen! Nach dem Nachtessen fiel der Ausgang buchstäblich ins Wasser. Grund1: Petrus liess es in Strömen schütten, Grund 2: Das Nachtleben im Kurort Oberstdorf war inexistent. So hatten wir am Sonntagmorgen kaum Mühe mit aufstehen. Nach dem Frühstück und dem Packen unserer Siebensachen hiess es bereits wieder Abschied nehmen von Oberstdorf. Nach dem Gepäckverlad und einem kurzen Briefing machten wir uns auf in Richtung Heimat. Nach nur einigen hundert Metern der Strecke erwischte es dann den Schreibenden. Ein komisches Geräusch und ein instabiles Velo unter dem Hintern liessen nichts Gutes erahnen. Richtig: Plattfuss Nr. 6 an diesem Wochenende. Nach der Reparatur führte uns die Strecke erst der Breitach entlang und dann via Tiefenbach in Richtung Rohrmoos, bzw. Rohrmoossattel. Der höchste Punkt dieses Überganges liegt auf 1120 Meter über Meer. Die Aufstiege dahin waren nicht allzu steil und auch nicht allzu lange und führten durch eine herrliche und autofreie Landschaft. Dank flacheren Zwischenstücken konnten wir uns jeweils wieder etwas erholen. Der Rohrmoossattel ist ein Teil der europäischen Wasserscheide.



Wasserscheide

Die anschließende Berg- und Talfahrt über das Sibratsgfall führte uns auf den vom Vortag bekannten Strassen in Richtung Alberschwende.



Söll emol cho!!

Kurz vor dem Ortszentrum bogen wir nach rechts ab und es folgte eine interessante Abfahrt ins Rheintal nach Wolfurt. Im dortigen Restaurant Engel genossen wir das Mittagessen. Nach der Pause fuhren wir bei wunderschönstem Radlerwetter in Richtung Heimat. Bei St. Margrethen reisten wir wieder in die Schweiz ein um dann durch den schönen Thurgau nach Kradolf zu gelangen. Dort hielten wir zum letzten Mal an. Nach dieser Pause fuhr die Gruppe 1 (verstärkt durch zwei Fahrer der Gruppe 2) mit den Velos zurück nach Seuzach. Die restlichen Teilnehmer 2 verluden ihre Fahrräder wieder in die Begleitbusse. Mit diesen ging es flott und ohne Strapazen nach Hause. Beim Restaurant Barone fanden dann die beiden tollen Tage ihr Ende. Erfreulicherweise musste weder ein Sturz noch ein 'Umfaller' verzeichnet werden. Lediglich die Pannenstatistik ist noch etwas verbesserungswürdig.

Ein grosses Dankeschön möchte ich an dieser Stelle den beiden Organisatoren Ursi und Walti für ihre grosse Arbeit aussprechen. Mein Dank geht aber auch an die Chauffeure der Begleitbusse und den Co-Piloten.

René Engeli